

*Verlag* Bibliothek der Provinz

klaus wieser  
ein wenig noch tanzen  
*gedichte*

klaus wieser  
ein wenig noch tanzen  
*gedichte*

*herausgegeben von* Richard Pils

ISBN 978-3-99126-010-3

© *Verlag* Bibliothek der Provinz  
A 4040 Linz, Pfeifferstraße 1  
[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)

Abbildungen: Monotypien von Erich Fröschl



## INHALT

Josef Kramer: Den Fang ans Licht heben ..... 9

### I

im garten ..... 13  
oktoberabend ..... 14  
herbstblues ..... 15  
am hauptplatz ..... 16  
rotes laub ..... 17  
vorbei die farbsatten stunden ..... 18  
endlich ..... 19

### II

im dorfwirthshaus ..... 22  
klaubsteine ..... 23  
landschaft und linien ..... 24  
allerseelen ..... 25  
wintermorgen in dauerbach ..... 26

### III

kaschierter verfall ..... 29  
am alten hafen ..... 30  
valun ..... 31  
gornji grad ..... 32  
ring them bells ..... 33  
früher morgen auf der fähre ..... 34  
aufgewühlt ..... 35  
im vorüber gehen ..... 36  
taverna „acropolis“ ..... 37  
ruhestand ..... 38  
ti na kanumā ..... 39  
im tal der toten ..... 40  
farangi ..... 41

## IV

neun drachen fluss .....	44
tausendfaches grün .....	45
schlaflose nacht .....	46
business .....	47
sri lanka 1 .....	48
sri lanka 2 .....	49
sri lanka 3 .....	50
ri lanka 4 .....	51

## V

die große bühne .....	54
da war nichts .....	55
abseits der zelte .....	56
meine alte seele .....	57
unser herr die sonne .....	58
nachmittag in der oase .....	59

## VI

portrait mit hand unterm kinn .....	62
festgefahren .....	63
more of us.....	64
solcherart beruhigt .....	65
flugunfähig .....	66
getting old .....	67
implosion .....	68
nicht mehr kapitän .....	69
verstummt .....	70
im park .....	71
zitronenblüten .....	72
erst kürzlich .....	73
blick in die zukunft .....	74

## VII

wabi sabi .....	77
tao1 .....	78
tao 2 .....	79
tao 3 .....	80
tao 4 .....	81
gedanken .....	82
leg beiseite die bücher .....	83
konzentrat .....	84
katana .....	85
kismet .....	86
erlösung .....	87

## VIII

tagesfang .....	90
sonderkrankenanstalt alland, winter 2017.....	91
vollzugsmeldung, silvester 2018.....	92
marillenbaum .....	93
kaum erwacht .....	94
falke .....	95
antwort der kühe .....	96
punkt zwölf .....	97
burn on .....	98
festgehalten .....	99
niemals .....	100
bilanz .....	101
nicht schon wieder du.....	102
feigen frisch gepfückt .....	103
on the road .....	104
quarantäne .....	105
ugljan.....	106
mein freund geht heim .....	107
frei nach schopenhauer .....	108
was bleibt .....	109
salz des lebens .....	110



im garten

fortgeflogen  
die letzte amsel  
nach ihrem abendlied

es ist still geworden  
in meinem garten  
nichts ließ sie zurück

der wind hat sich gelegt  
ich erledige was zu erledigen ist  
und lache über die fallenden blätter



II

im dorfwirtshaus

nur der stammtisch ist besetzt  
dem eintretenden fremden schlägt  
unverholene neugierde entgegen

woher er denn käme?  
warum er sich nicht zu ihnen setze?  
ob er vielleicht etwas besseres sei?

die sitten hier in den wäldern  
sind herb wie das land  
wer takt und feingefühl erwartet  
beißt auf granit

klaubsteine

nein, der himmel war nicht dramatisch  
und das hügel land glich auch nicht  
einem achtlos hingeworfenen tuch

aber der mähbalken war wirklich gelb  
und er zog gleichmäßige linien  
wenn du willst: streifen hellen grüns

in schattigen gräben gurgelte die harbe aist  
auf den äckern verstreut lagen gesteinsbrocken  
nach denen manche sich bücken ein ganzes leben lang

landschaft und linien

rieden die mir entgegen fließen  
inmitten der sanften dünung  
des pfluggekämmten hügellandes

und kaum ein mensch zu sehen  
als hätten hier alle aufgegeben

allein die stromleitungsmasten  
streben ungebeugt nach oben

allerseelen

tränenbereite gesichter  
schweigende menschen niedergedrückt  
vom übermaß des himmels

rundum liegen die felder brach  
die ernte ist eingefahren  
rieden und messen sind gelesen

ein frisches grab  
als schwarze wunde  
in erstarrter landschaft

rundum bewegungslosigkeit  
einzig die espen entlang der mauer  
kommen nicht zur ruhe

endlich schieben brave mütter  
ihre braven kinder sanft  
durch das friedhofstor

im dorfwirtshaus warten  
frucade und würstel  
mit süßem senf

unser herr die sonne

endlich ihre wärmende hand  
auf den schultern spüren  
wie sie die lebensgeister weckt  
und die morgenschatten schmilzt

dann aber hoch im mittag  
trinkt sie alles wasser  
hält die zeit an und  
raubt dir atem und verstand

die luft dröhnt und flirrt  
in der bruthitze der gassen  
glühen die pflastersteine

deine augen brennen  
im feuer des nachmittags  
platzen deine ausgetrockneten lippen

du sehnst die nacht herbei  
in der du frierend wie ein hund  
von der morgensonne träumst

nachmittag in der oase

nichts zu entdecken als das  
hin und her der palmenfächer  
ein beharrliches sanftes wogen

strahlend der täglich blaue himmel  
unter dem dromedare lidschwer  
ihren gleichmut demonstrieren

alles döst irgendwo im schatten  
der nachmittägliche dämmerzustand  
ist der rhythmus der wüste

bist du ruhig und bereit  
spricht sie zu deiner seele  
niemand kann sich diesem zauber verschließen

antwort der kühe

kühe sind meist blondgelockt  
sie seufzen tief und sanft  
beim atmen durch die nüstern  
in die sie einmal links dann rechts  
mechanisch ihre zunge schieben

zur fliegenabwehr schütteln sie  
den kopf und schlackern mit den ohren  
der ganze körper krampft und zuckt  
und ständig peitscht der schwanz

dennoch verbreiten sie gelassenheit  
käuen im liegen zufrieden wieder  
und was da kommt ist ihnen egal  
wie sie zu unseren fragen stehen  
das kann man in den wiesen sehen

punkt zwölf

festlich gekleidet tanzt  
eine hochzeitsgesellschaft  
durch das alte stadttor

fröhliche akkordeonklänge  
aus dem takt gebracht  
vom geläut des glockenturms

da stockt der jubelzug  
als kämen von allen unerwartet  
beim brautpaar plötzlich zweifel auf

**Klaus Wieser**, geboren 1958 im Ybbstal (NÖ),  
lebt und wohnt seit 1980 in Bad Hall (OÖ).

Veröffentlichungen:

4 „Mäppchen“ gemeinsam mit Till Mairhofer (Steyr)

2005 EIRE – Ein lyrisches Tagebuch

2006 CRES – Lyrik auf der Flucht

2009 LÖSS – In den Kellergassen

2011 WATT – Aus den Dünen

Zahlreiche Gedichte in verschiedenen Anthologien u. a. Facetten, Rampe

Im *Verlag* Bibliothek der Provinz erschienen:

dialog mit der kälte, *gedichte*, mit Graphiken von Erich Fröschl

halbes gelingen, *gedichte*, mit Radierungen von Erich Fröschl

Erich Fröschl

geboren 1956 in Steyr, aufgewachsen in Leonstein/Steyrtal

1976 mehrmonatiger Aufenthalt in Venedig als Straßenzeichner

1977 Sommerakademie Salzburg

1978-82 tätig als Schmuckdesigner für Modeschmuck in Enns

seit 1982 freiberufliche Tätigkeit als Zeichner und Graphiker

(Prof. Karl Mostböck und Horst Janssen wurden zu beeinflussenden  
Vorbildern)

1982-95 Designs für Beleuchtungskörper (u.a. für König Saud; Saudi  
Arabien)

1984-97 Ausführungen von Wand- Textil- und Glasmalereien als: Kunst  
am Bau für Hotels und Casinos in: Istanbul; Ankara; Kairo; Kopenhagen;

Warschau; Aruba NA; und Casinos Austria

seit 1989 eigene Radierwerkstatt

1993 Gründung der Galerie Steyrdorf

2000 Gründungsmitglied des Marlen-Haushofer-Literaturforums

2011 Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Verdienste im  
Kulturellen Bereich

*Verlag* Bibliothek der Provinz

*Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien*